

Expedition SO286 - IceDivA2

05.11. - 08.12.2021, Emden - Las Palmas

1. Wochenbericht

04. - 07.11.2021



Willkommen zurück an Bord zu Teil2: Icelandic marine Animals meets Diversity along latitudinal gradients in the deep sea of the Atlantic Ocean – **IceDivA2 startet!**

Am 4. Januar begann für das IceDivA Projekt die erste Reise in den Nordatlantik (SO280), nun beginnt exakt 11 Monate später die zweite Reise ganz unter dem Motto „Fortsetzung folgt“... und wie gewohnt „spontan, kreativ und multiflexibel“! Das gesamte wissenschaftliche Team wurde nach dem aktuellen „Outbreak Management Plan“ der Reederei Briese und der Leitstelle Deutsche Forschungsschiffe vor Antritt von SO286 mittels PCR Tests negativ auf Corona getestet. Am Donnerstagmorgen brachte uns ein Bustransfer zur SONNE. Nachmittags war für alle Gelegenheit einzuchecken und sich entweder sofort „wieder zuhause“ zu fühlen oder im Fall aller, die das erste Mal an Bord sind, sich mit der für einige ganz neuen Umgebung vertraut zu machen. Noch am Nachmittag konnten bereits die Container entpackt und die Expeditionsboxen in den Laboren seefest verstaut werden (Abb. 1). Am Abend vor Auslaufen waren bereits alle Großgeräte aufgebaut und seefest an Deck befestigt. So gut vorbereitet legte die SONNE am Freitag früh ab. Um 09 Uhr waren wir durch die



Abbildung 1. Container entpacken: Frederik Bonk, Severin Korfhage, und Tim Bierschenk bringen Zargesboxen ins Labor.

nahten bereits heran. Da die SONNE einen fixierten Punkt anlaufen muss, ist keine Ausweichmöglichkeit vorhanden und die erste Runde Wetterschach gewinnt deutlich der Nordatlantik. Unsere Strategie ist es nun schnell zu sein und uns rechtzeitig vor den angesagten 9-10m hohen Wellen und >10Bft Windstärke in den Windschatten der Faröer Inseln zu

Schleuse in Emden durch und gelangten in das Fahrwasser der Ems in Richtung Nordsee (Abb. 2).

Der Nachmittag wurde für Gerätebesprechungen und das erste Sicherheitstraining an Bord genutzt. Am Freitag durchquerten wir die Nordsee und erreichten am frühen Samstagmorgen norwegischen Gewässer. Sogleich wurde die See kabbeliger. Die ersten Ausläufer zweier starker Tiefdruckgebiete



Abbildung 2. FS SONNE legt in Emden ab und durchquert die Schleuse in Richtung Nordsee: Auf Wiedersehen, Deutschland!

begeben. Gemeinsam mit Schiffsführung und dem verantwortlichen Techniker wurde dieses Vorgehen in einer strategischen Planungsrunde am Samstag abgesprochen.

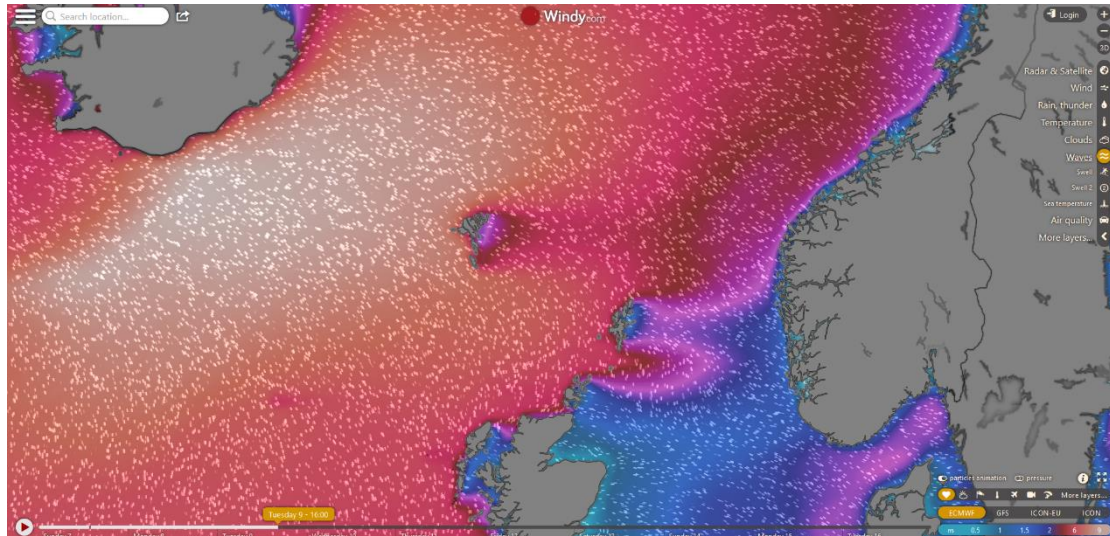


Abbildung 3. Wettervorhersage für den 9.11.: Screenshot Windy and Waves. Verstecken hinter den Faröer Inseln ist der Plan...

Am heutigen Sonntag fahren wir derzeit mit voller Kraft auf die Parasoundteststation im Norwegischen Becken zu, wo ein externer Techniker an Bord das Parasound für die kommenden Reisen testen und kalibrieren wird. Da wir wetterbedingt kein großes Zeitfenster haben, wird der für 16 Stunden angesetzte Parasoundtest wahrscheinlich wetterbedingt gekürzt. Alles in den Laboren und Kammern ist wetterfest verstaut und gesichert, so dass es bei unerwarteter Wellenbewegung nicht durch die Räume fliegen kann. Obwohl so erst einmal keine Stationsarbeit möglich sein wird, werden wir die Zeit während des Abwetterns sinnvoll nutzen und unseren Livestream zur Ozeandekade vorbereiten. Die Umsetzung des Konzeptes des digitalen Besuches hier auf der SONNE während des als „A floating classroom“ angekündigten Satellitenevents zur UN Ozeandekade wird unter folgendem Link am 18.11.2021 von 17 bis 19 Uhr deutscher Zeit übertragen:

<https://www.oceandecade-conference.com/en/satellite-activities-a-clean-ocean.html>

Wir sind guter Dinge und freuen uns auf die ersten Probennahmen nach dem Sturm. Ein herzlicher Gruß von der SONNE an Land,

Sonntag, 7. November 2021, Norwegische See

Saskia Brix & James Taylor

Fahrtleitungsteam, Senckenberg am Meer